

Partnerschaftsgesellschaftsgesetz: PartGG

Kommentar

Bearbeitet von
Erläutert von Prof. Dr. Martin Henssler

3. Auflage 2018. Buch. XXII, 514 S. In Leinen
ISBN 978 3 406 69105 8
Format (B x L): 12,8 x 19,4 cm

[Recht > Handelsrecht, Wirtschaftsrecht > Gesellschaftsrecht > Personengesellschaften, Genossenschaftsrecht](#)

Zu [Leseprobe](#) und [Sachverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beek-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Martin Hensler
Partnerschaftsgesellschaftsgesetz



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Partnerschafts- gesellschaftsgesetz

erläutert von

Dr. Martin Henssler

o. Professor an der Universität zu Köln
Geschäftsführender Direktor des Instituts
für Arbeits- und Wirtschaftsrecht

sowie
des Instituts für Anwaltsrecht

und des
Europäischen Zentrums für Freie Berufe
der Universität zu Köln

Prorektor für Planung und wissenschaftliches
Personal der Universität zu Köln

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG





beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN 978 3 406 69105 8

© 2018 Verlag C. H. Beck oHG
Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Friedrich Pustet KG,
Gutenbergstraße 8, 93051 Regensburg

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH, Lahnau
Umschlag: Druckerei C. H. Beck, Nördlingen

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Vorwort

Seit der 2008 erschienenen Voraufgabe ist trotz ihrer freundlichen Aufnahme durch die Leser ein recht langer Zeitraum vergangen. Die Partnerschaft hat in der Zwischenzeit – auch dank erneuter gesetzlicher Verbesserungen – noch einmal deutlich an Beliebtheit gewonnen. Nach der 1998 eingeführten Haftungskonzentration gemäß § 8 Abs. 2 PartGG hat die in § 8 Abs. 4 PartGG verankerte Variante der Partnerschaft mit beschränkter Berufshaftung dazu geführt, dass die Partnerschaft nicht nur im Kreise der von der deutschen Rechtsordnung für freiberufliche Berufsausübungsgesellschaften zur Verfügung gestellten Rechtsformen eine herausgehobene Position einnimmt. Sie kann nun auch im Wettbewerb mit ausländischen Rechtsformen, insbesondere der zeitweise sehr beliebten englischen LLP, bestehen. Der im Vorwort zur ersten Auflage artikulierte Wunsch, der Gesetzgeber möge „die notwendigen Ergänzungen und Korrekturen durchführen, welche die Partnerschaft zu einer echten Alternative zur Kapitalgesellschaft werden lassen“, ist damit erfüllt worden. Das bedeutet nicht, dass kein weiterer Reformbedarf bestünde, wie etwa ein Blick auf die antiquierte Regelung des Namensrechts in § 2 PartGG zeigt. Der Kommentar nimmt dementsprechend auch den verbleibenden Reformbedarf in den Blick und zeigt die Schwierigkeiten der Praxis mit dem geltenden Recht auf.

In der Neuaufgabe ist der bewusst als Eigenart dieses Kommentars gewählte Schwerpunkt, nämlich die Darstellung der vielfältigen Besonderheiten der einzelnen Freien Berufe, weiter ausgebaut worden. Es ist dem Verfasser ein besonderes Anliegen, die Angehörigen der verschiedenen Freien Berufe über die Vorteile der Partnerschaft und die bei ihrer Wahl zu beachtenden berufsrechtlichen Besonderheiten zu informieren. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Darstellung der haftungsrechtlichen Besonderheiten. Die Kommentierung des § 8 PartGG ist daher erneut erweitert und ein ausführlicher Abschnitt zur Part mbB aufgenommen worden. Hinweise zu den in Deutschland weiterhin aktiven, der PartG verwandten ausländischen Rechtsformen, wie der englischen LLP, sowie rechtsvergleichende Ausführungen dienen einer möglichst breiten Leserinformation. Ein Vertragsmuster für einen Partnerschaftsvertrag soll zusätzliche Denkanstöße geben und die Arbeit mit dem Werk erleichtern.

Die Kommentierung befindet sich auf dem Stand September 2017. Bei ihrer Erstellung haben meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Arbeits- und Wirtschaftsrecht und am Institut für Anwaltsrecht an der Universität zu Köln, namentlich Frau Ines Holz und Frau Dr. Franziska Trottmann sowie die Herren Dr. David Markworth, Jan Nockemann, Andreas Riegler, Dr. Kai Ulmer und Herr Dr. Christian Deckenbrock wertvolle Hilfe geleistet. Ihnen und allen weiteren Institutsmitarbeitern sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Köln, im November 2017

Martin Henssler

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Aus dem Vorwort zur 1. Aufl.

Der Deutsche Gesetzgeber hat den Angehörigen der Freien Berufe mit dem am 1.7.1995 in Kraft getretenen PartGG eine Gesellschaftsform zur Verfügung gestellt, die sowohl ihren historisch gewachsenen Eigenarten als auch ihrer Stellung in einer modernen Dienstleistungsgesellschaft Rechnung tragen soll. Er folgt damit einer international verbreiteten Entwicklung im Gesellschaftsrecht. Nach jahrzehntelanger Vernachlässigung hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Freien Berufe eigenständiger gesellschaftsrechtlicher Regelungen bedürfen. Die Partnerschaft steht als Zusammenschlussform neben anderen Kooperationsmodellen, namentlich neben der Gesellschaft Bürgerlichen Rechts und der Kapitalgesellschaft, die in nahezu allen modernen Industrienationen auch den Freien Berufen, meist allerdings mit Modifikationen, zugänglich ist. Bei sachgerechter Ausgestaltung sollte die Partnerschaft indes zur idealen Form gemeinschaftlicher freiberuflicher Tätigkeit heranreifen.

Die Kommentierung will dem Praktiker einen Leitfaden für alle wichtigen Fragen von der Gründung der Gesellschaft über deren freiberufliche Tätigkeit bis zu ihrer eventuellen Auflösung bieten. Eineinhalb Jahre nach Inkrafttreten des Gesetzes ließen sich bereits erste praktische Erfahrungen mit der neuen Gesellschaft und sogar schon erste Gerichtsentscheidungen verwerten. Das Schrifttum hat bereits ein beachtliches Ausmaß erreicht, die praktische Relevanz hinkt dieser theoretischen Aufarbeitung vorerst noch weit hinterher. Ein Vertragsmuster für einen Partnerschaftsvertrag und ein Muster einer Haftungsbeschränkungsvereinbarung sollen zusätzliche Denkanstöße geben und die Arbeit mit dem Werk erleichtern. Das sehr schlanke Gesetz begnügt sich mit nur 11 Paragraphen, eine Knappheit, die erst durch die weitgehende Verweisung auf das Recht der OHG in den §§ 105 ff. HGB möglich wurde. Die Kommentierung erstreckt sich daher auf die zum Verständnis des Gesamtkonzeptes notwendigen handelsrechtlichen Vorschriften, Entsprechend dem Standort des Gesetzes an der Schnittstelle zwischen Gesellschaftsrecht und Berufsrecht wurde ein besonderes Gewicht auf die berufsrechtlichen Vorschriften gelegt, die gemäß dem Berufsrechtsvorbehalt (§ 1 Abs. 3 PartGG) den gesellschaftsrechtlichen Regelungen vorgehen. Nicht nur Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und Ärzte, auch alle anderen Freien Berufe sollen über die spezifischen Besonderheiten informiert werden, die von ihnen bei einer Gesellschaftsgründung zu beachten sind.

Köln, im Dezember 1996

Martin Henssler

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Aus dem Vorwort zur 1. Aufl.	VII
Abkürzungsverzeichnis	XIII

Einführung	1
I. Entstehungsgeschichte	2
II. Überblick über die Gesamtregelung	6
III. Die steuer- und bilanzrechtliche Behandlung der Partnerschaft	8
IV. Die Partnerschaft im Wettbewerb der Kooperationsformen	13
V. Internationales Privatrecht	19
VI. Europarechtliche Entwicklungen	21
VII. Rechtsvergleichung	24

Gesetz über Partnerschaftsgesellschaften Angehöriger Freier Berufe (Partnerschaftsgesellschaftsgesetz – PartGG)

§ 1 Voraussetzungen der Partnerschaft	49
I. Überblick	53
II. Gesellschaftsrechtliche Grundlagen	53
III. Die Errichtung der Partnerschaft	61
IV. Anwendbarkeit der §§ 705ff. BGB (Abs. 4)	64
V. Gesellschafter	65
VI. Eintritt und Ausscheiden von Partnern	68
VII. Angehörige Freier Berufe	68
VIII. Die Katalogberufe im Überblick	87
IX. Sonderfälle der Beteiligung	121
X. Berufsrechtsvorbehalt (Abs. 3)	123
§ 2 Name der Partnerschaft	174
I. Der Name der Partnerschaft	177
II. Sanktionen	194
III. Berufsrechtliche Besonderheiten	195
§ 3 Partnerschaftsvertrag	201
I. Partnerschaftsvertrag	202
II. Vertragsschluss	207
III. Schriftform (Abs. 1)	209
IV. Notwendige Vertragsbestandteile (Abs. 2)	212
V. Vertragsmängel – Lehre von der fehlerhaften Gesellschaft	217
VI. Vertragsänderungen – Mehrheitsentscheidungen	218
VII. Auslegung	219
§ 4 Anmeldung der Partnerschaft	220
I. Regelungszweck	221
II. Die Partnerschaftsregisterverordnung	223
III. Die Anmeldung der Partnerschaft (Abs. 1)	224
IV. Anmeldung einer PartmbB (Abs. 3)	230
V. Registergerichtliche Prüfung (Abs. 2)	231

Inhaltsverzeichnis

VI. Beteiligung der Berufsvertretungen	235
VII. Das Unternehmensregister	235
Anhang – Partnerschaftsregisterverordnung	236
§ 5 Inhalt der Eintragung; anzuwendende Vorschriften	242
I. Regelungsgegenstand, Entstehungsgeschichte und Normzweck	246
II. Überblick über die anzuwendenden Vorschriften des HGB (Abs. 2)	248
III. Das Partnerschaftsregister	248
IV. Zweigniederlassungen (Abs. 2)	252
V. Verlegung des Sitzes einer Partnerschaft im Inland	267
VI. Erzwingung von Anmeldungen durch Zwangsgeld	268
VII. Registerpublizität	268
VIII. Entscheidung des Prozessgerichts	271
§ 6 Rechtsverhältnis der Partner untereinander	271
I. Regelungsgegenstand	275
II. Rechtspolitische und dogmatische Bewertung	275
III. Vorrang berufsrechtlicher Pflichten (Abs. 1)	276
IV. Die Geschäftsführung der Partnerschaft (Abs. 2)	288
V. Die sonstigen Rechte und Pflichten der Gesellschafter im Innenverhältnis (Abs. 3)	293
§ 7 Wirksamkeit im Verhältnis zu Dritten; rechtliche Selbständigkeit; Vertretung	304
I. Regelungsinhalt	307
II. Wirksamkeit der Partnerschaft gegenüber Dritten	307
III. Rechtsnatur der Partnerschaft (Abs. 2)	314
IV. Vertretung der Partnerschaft (Abs. 3)	317
V. Partnerschaftsgründung durch Umwandlung	324
VI. Die Partnerschaft als Prozess- und Verfahrensbevollmächtigte (Abs. 4)	324
VII. Angaben auf Geschäftsbriefen (Abs. 5)	327
§ 8 Haftung für Verbindlichkeiten der Partnerschaft	328
I. Regelungszweck und Überblick	334
II. Die Haftung der Partnerschaft	342
III. Die Haftung der Partner – Grundsatz (Abs. 1)	347
IV. Die Haftungskonzentration auf den mandatsbearbeitenden Partner (Abs. 2)	356
V. Vertragliche Beschränkungen der akzessorischen Gesellschafterhaftung	370
VI. Vereinbarung von Haftungshöchstbeträgen (Abs. 3)	372
VII. Die Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (Abs. 4)	379
§ 9 Ausscheiden eines Partners; Auflösung der Partnerschaft	414
I. Regelungsgegenstand	419
II. Das Ausscheiden eines Partners	420
III. Die Auflösung der Partnerschaft	451
IV. Die Vererbung der Gesellschafterstellung	454
V. Verfügungen über Partnerschaftsanteile	456
VI. Anmeldungen zum Partnerschaftsregister	458
§ 10 Liquidation der Partnerschaft; Nachhaftung	458
I. Regelungsgegenstand	462
II. Liquidation (Abs. 1)	463
III. Alternativen zur Liquidation der Partnerschaft	473
IV. Verjährung/Nachhaftung bei Auslösung und Ausscheiden (Abs. 2)	476

Inhaltsverzeichnis

§ 11 Übergangsvorschriften	480
I. Regelungszweck	481
II. Name der Partnerschaft (Abs. 1)	482
III. Übergangsvorschrift des Abs. 2	486
IV. Übergangsvorschrift des Abs. 3	487
Sachverzeichnis	497



beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG